

## Evolution erlebnisorientiert

**Darwin-Jahr und kein Ende: neue Ausstellung „Evolution unterwegs“ eröffnet am 7. Juni 2009 in Osnabrück im Museum am Schölerberg**

Am 7. Juni 2009 eröffnet in Osnabrück im **Museum am Schölerberg** die Wanderausstellung „Evolution unterwegs“. Die Schau ist ein Gemeinschaftsprojekt von Wissenschaftlern der Ökosystembiologie und der Evolutionsbiologie an der **Universität Bielefeld** und dem Museum am Schölerberg. Gemeinsam hatten sich die Projektpartner im Jahr 2008 an dem Wettbewerb „Evolution heute“ der **VolkswagenStiftung** beteiligt und waren daraus als einer der Sieger hervorgegangen. Die Stiftung fördert das gesamte Projekt mit 110.000 Euro (*siehe dazu auch unsere [Pressemitteilung vom 27. April 2009](#)*).

„Unser Ziel ist es, mit dieser Ausstellung den Besuchern einen möglichst umfassenden Überblick zum Thema Evolution zu bieten. Informativ und spannend, interessant und interaktiv – aber in keinem Fall ideologisch“, sagt **Projektleiter Norbert Niedernostheide** vom Museum am Schölerberg. Die Ausstellung ist in zehn Räume gegliedert und wird auf 225 Quadratmetern gezeigt. Sie wurde vom Ausstellungsarchitekten Julius Thomas Tamar so gestaltet, dass sie sich auch in anderen Museen und Ausstellungshäusern problemlos aufbauen lässt.

Ein Thema der Ausstellung ist natürlich das Leben und Werk Charles Darwins. Im ersten Raum der Ausstellung werden die Besucher über die Gesellschaft Englands im 19. Jahrhundert informiert: ihre Werte, ihr Weltbild und die Rolle von Kirche und Politik. Wie fand sich Darwin hier mit seiner Theorie zurecht? Warum dauerte es so lange, bis er seine Ideen publizierte? Neben seiner Biografie nimmt auch die mehrjährige Reise mit dem Schiff „Beagle“ einen breiten Raum ein. Anschließend stellt die Ausstellung weitere Wissenschaftler und Philosophen vor. Denn: Nicht allein Darwin erkannte Grundzüge der Evolution; bereits Platon hatte sich hierzu Gedanken gemacht. Und nach Darwin kamen andere, die seine Theorien vertiefen und untermauern sollten.

Ein Markenzeichen der Ausstellung: die vielen interaktiven Stationen, die vermitteln, wie Evolution funktioniert. An der „Schmetterlingsklatsche“ beispielsweise können die Besucher versuchen, in möglichst kurzer Zeit fliegende Schmetterlinge zu erwischen. Sie stellen später fest, dass sie insbesondere jenen Typ „gefangen“ haben, der nicht so gut an seine Umwelt angepasst ist wie die anderen. Vor allem die Selektion kommt – wie im Leben – in der Ausstellung auch immer wieder zum Zuge. So können die Besucher an der Station „Der Hit“ durch die Auswahl und das Löschen von Tonelementen selbst ein Musikstück komponieren.

## Presseinformation

5. Juni 2009

Seite 1/2

### Kontakt

**VolkswagenStiftung**  
Presse- und  
Öffentlichkeitsarbeit  
Dr. Christian Jung  
Telefon: 0511 8381 – 380  
E-Mail: jung  
@volkswagenstiftung.de

Förderinitiative  
Evolutionsbiologie  
Dr. Henrike Hartmann  
Telefon: 0511 8381 - 376  
E-Mail: hartmann  
@volkswagenstiftung.de

### Kontakte Ausstellung Museum am Schölerberg, Osnabrück

Natur und Umwelt  
Planetarium  
Umweltbildungszentrum  
Norbert Niedernostheide  
Telefon: 0541 5600345  
E-Mail: niedernostheide.n  
@osnabrueck.de

**Universität Bielefeld**  
Fakultät für Biologie  
Abt. Evolutionsbiologie  
Prof. Dr. Klaus Reinhold  
Telefon: 0521 1062721  
E-Mail: klaus.reinhold  
@uni-bielefeld.de

Fakultät für Biologie  
Lehrstuhl für Exp. Ökologie  
und Ökosystembiologie  
Dr. Thomas Steinlein  
Telefon: 0521 1065563  
E-Mail: tom.steinlein  
@uni-bielefeld.de

Es wird aber nicht nur gezeigt, wie Evolutionsprozesse ablaufen, sondern auch, wie Evolutionsforscher arbeiten. Diese suchen und finden die Spuren der Evolution in der Vergangenheit, sie können sie ganz aktuell in der Gegenwart beobachten und in Experimenten nachvollziehen – und mit Hilfe von Modellen gelingt es ihnen gar, Prognosen für die Zukunft zu wagen. Evolutionsbiologen arbeiten dabei mit denselben wissenschaftlichen Methoden wie Naturwissenschaftler anderer Disziplinen. Sie greifen auf neueste Errungenschaften etwa der Genetik, Mikrobiologie, Paläontologie und auf modernste Technik zurück.

Seite 2/2

**Weitere Informationen:**

[www.museum-am-schoelerberg.de/](http://www.museum-am-schoelerberg.de/)

Dass Evolution aber auch bei der Partnerwahl eine Rolle spielt, lässt sich im Raum zum Thema „sexuelle Selektion“ feststellen. Warum haben Tiere übernormal große und auch ganz unpraktische Körperzierden entwickelt wie beispielsweise der Pfau? Warum wird die weibliche Brust als attraktiv empfunden? Auf diese und viele weitere spannende Fragen wird hier eingegangen, und die Besucher werden manche Frage beantwortet bekommen, die sie sich immer schon gestellt haben.

Ein weiteres Thema: die unglaubliche Artenvielfalt auf der Erde; anders gewendet – die Bedeutung der Biodiversität. Anhand von bunten Schmetterlingen und verschiedenen Pilzarten versuchen die **Mit-Initiatoren des Projekts Dr. Tom Steinlein** und **Professor Dr. Klaus Reinhold** von der Universität Bielefeld das Thema Diversität plastisch zu verdeutlichen. Hier sind auch Aktivitäten zu bestaunen, die wie viele andere bereits im Vorfeld der Ausstellung stattfanden und in diese eingeflossen sind. So zeigen gebastelte Hüte von Kindern, wie durch nur wenige Änderungen in der Entwicklungsphase – also im Zuge der „Evolution“ – grundsätzlich verschiedene (Hut-)Arten entstehen können.

Zu jenen Ereignissen im Vorfeld der Ausstellung (*auch hierzu siehe unsere Pressemitteilung vom 27. April 2009*) zeigt das Kino der Ausstellung begleitend kurze Filme. Im Bild zum Beispiel das Kindertheater „Ein Stück Evolution“, das in Kooperation mit dem **Theater Osnabrück** entstanden ist und auch am Nachmittag des Eröffnungstags am **7. Juni um 16.00 Uhr** live im Museum am Schölerberg aufgeführt wird. Oder die szenische Lesung „Gestatten, Darwin. Charles Darwin!“ mit **Thomas Schneider** in der Hauptrolle – er ist am **19. Juni um 19.30 Uhr** noch einmal zu erleben. Weitere Filmsequenzen bringen die Evolutionssymphonie zum Klingen, die eigens für dieses Projekt komponiert wurde.

*Der Text der Presseinformation **und Fotos** stehen im Internet zur Verfügung unter <http://www.volkswagenstiftung.de/service/presse.html?datum=20090605>*

Der letzte Raum der Ausstellung nimmt die Evolution des Menschen in den Blick und sich der kulturellen Evolution an. Dabei wird spielerisch unter anderem der Entwicklung verschiedener Sprachen auf den Grund gegangen. Insgesamt, da sind sich die Initiatoren einig, ist es gelungen, eine spannende und interaktive Ausstellung zu konzipieren, die ästhetisch ansprechend ist und ein fundiertes didaktisches Konzept aufweist. Nach der **Finissage am 4. Oktober** wandert „Evolution unterwegs“ nach Rehburg-Loccum und anschließend nach Reutlingen, wo Sie bis Mitte April 2010 zu sehen sein wird.